UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXXXIII. Der Herrenmeister Hermann von Werberg compromittirt in dem Streite mit dem Markgrafen über das Patronat der Kirche zu Königsberg auf Grafen Günther von Schwarzburg und Ritter Friedrich von ...

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

Kernden, Gref tu Tyrol vnd tu Görtz Vnd Vogt der Godeshuſer Agley, Trient vnd Brichſen, Bekennen appenbar, dat geteydinghet iſt tüſchen vs vp eyn ſit vnd dem Geyſtleken Manne Bruder Herman van Werberch, Meyſter des Ordens ſente Johans des Spitals tu Jherusalem over Saſſenlant, Wentlant vnd pomern, vnd ſinem orden vp di anderen ſit, vmb die parre tu Koningſperg, alſo dat die Edel Man Graf Günther von Schwartzeborch vnd die Veſte Riddere Frederich van Lochen vs ſchollen dar eyn recht vmbe ſprechen, na vnſer beyder bewiſing oder brieſſage, die ſy ſcollen vor ſy bringen nu bet allermanne Vaſtnacht, die neheſt kumpt, den wy dar over gantze macht geven hebben, ein recht tu ſpreken, vnd willen ok dat ſtede holden, wat ſy dar vmme ſpreken vnd voltyhen. Wert dy kerke van on vs tu geſproken vnd deme Orden ave, ſo ſcal ir dy Orden vntperen vnd darvan laten vnd ſy altubant vryghen vnd ledighen in allen ſaken, ane allerleye hindernuzze, van dem, dy ſy nu ynne heft vnd in erer were is vnd ſittet, Vnd rümen ſy Johannes Kotebuz, Dumheren tu Regenſpurch, vſem lieven ſchriver, van vſen weghen, dem wy ſi gelin hebben. Wert aver dy kerke dem Orden tu geſproken vnd will wy ſy doch denne beholden, ſo ſcol wy dem Orden weder geven vnd eygenen die kerken tu Strutzberg oder ein ander, ſo gut als die kerke tu Künigſperg in der Marke med aller rechtikeyt, vnd ſcholen dem Orden dar brief vp geven, dar an dy Orden bewart is. Vnd ſcholen vormügen met dem Byſchop, in des Byſtum die kerke lighet, dat he dat beſtedighe vnd he dem Orden die macht geve, dat ſy ir eygen Brüdere dar mügheu oder ir Caplan vp ſetten, welkere in dar umme gevöghet, Vnd wen in dat volthogen is, ſo ſchollen ſy rumen die kerken tu kuningſperg vns vnd Johans, als et vorgeſchreven is, bynnen eynen mant, die nehſt kumpt, vnd deſser verſproken weſſel ſchol wy maht hebben tüchen hie vnd ſente Michelsdaghe, in der vriſt, wenne wy willen, die nu neheſt tu kumet, off dem Orden die kerke tu kumpt, van den vorbenomte van Swarzborch vnd van Lochen vp dem vorbenompten Daghe tu wert geſproken. Vnd darover tu tuchnuzze geve wy deſen brief, vorſigelt mit vſem Inſegel, die geven is to Vrankenvord, nach Criſts gebort drittyn hundert Jar, dar na in dem eyn vnd feſtigeſten iar, in den donreſtag na Valentin.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 154, nach dem Originale deſſelben Archives berichtigt.

LXXXIII. Der Herrenmeiſter Hermann von Werberg compromittirt in dem Streite mit dem Markgrafen über das Patronat der Kirche zu Königsberg auf Grafen Günther von Schwarzburg und Ritter Friedrich von Lochen, am 19. Februar 1351.

Wy Bruder Herman van Werbergh, Meyſter des Ordens Sanct Johanns etc., bekennen apenbar van vns vnd des ordens wegen in diſſem Brieſſe, dath dath ghededinget is tuſſchen den hochgebornen furſten, vnſen gnedigen herrn, Er Ludewig, Marggrafen zu Brandenburg vnd czu Luſzitz, vp eyne ſzith, vnd vns vnd dem orden vp der ander ſzith vm de parre thu Konnigesberg alzo, dat de edelman Gunther von Schwartzburgh vnd de feſte ritter

Frederick von Lochen vnd ſcholen dar eyn recht vm ſpreken na vnſer beyde Bowiſzinghe vnd Breve, de wy ſcholen vor en bringen nu Beth allermanne vaſtenacht, die negeſt kumpt, den wy dar an gantze macht geven hebben, van vnſer wegen vnd vnſers ordens wegen eyn recht toſpreken, vnd willen ok dat ſtede holden, wath ſe darvmme ſpreken werden, von vnſers ordens wegen voltigen. Wert de kerke van en Vnſern gnedigen herrn Er Ludewig togeſproken vnd dem orden aue, ſo ſchole wy erer entberen vnd dar van laten vnd ſie frygen vnd ledigen in allen ſzaken ane allerley hinderniſſe van dem, de ze nu hefft vnd in ire were iſth, vnd ſetten vnd rumen ſie Johann Kotebuz, Domherrn tho Regenſborgk, vnſers herrn ſchriber, van vnſers hern weghen, dem ze vnſer herr ghelegen hefft. Werth over de kerke dem orden toghefproken vnd wil zie noch denne vnſer herr beholden, ſo ſchal he den orden wedder geven vnd eygenen de Kerke tu Strutzbergh edder eyne ander, ſo gudt alſz de Kerke tho Konnigesberg, in der marke met aller rechticheit vnd ſchal dem orden dar Brieve vp geven, daran de orden bewareth is, vnd ſchal Vns der Kerke anthwerden ledich vnd fry, ſunder allerley anſprake, vnd ſchal vermogen met dem Biſchoppe, in des Biſſcapdum dar de Kerke inne licht, dat he dath beſtedige vnd dath he vns de macht geve, dath wy vnſe eygene Bruder dar mogen oder vnſe Cappellane vp ſzetten, welker vns darvm beuogen: vnd wen vns dath ſultagen is, zo ſcholen wie rumen de Kerke to Konnigeſberge vnſerm herrn vnd Johanns, alſz id vorſcreven iſth, bynnen eyner Mannth, de negeſt kumpt: vnd deſſe vorſproken weſſel ſchal vnſe herr macht hebben tuſſchen hir vnd ſunthe Michels dach in der friſth, wen he wil, de negeſten kumpt, efft vns vnd dem orden de Kerke thu Konnigeſberg van den vorgenannten Schwartzburgh vnd Lochen vp dem vorgenannten dage to werth geſproken, vnd dar over etc. Datum Vrankenvord, Anno MCCCLI, feria ſeptima poſt valentini.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 155 und dem Steinwehr'schen Copialbuche der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

LXXXIV. Johann von Wedel, Vogt des Markgrafen Ludwig, bekundet, auf Befehl des letztern und mit Hülfe des Rathes sämmtliche in Königsberg wohnende Juden verbrannt und ihr Vermögen eingezogen zu haben, am 23. Februar 1351.

Coram cunctis criſtifidelibus preſencia percepturis Ego iohannes, dictus de wedel, aduocatus incliti principis domini Lodewici, marchionis brandenburgenſis, publice profiteor et recognoſco, quod nomine domini mei marchionis Ciuitatem koningeſbergh viſitaui et intraui et ex parte domini marchionis, conſulibns eiuſdem ciuitatis in adiutricium michi aſſumptis, iudeos inibi morantes igne cremaui bonaque omnia eorundem iudeorum ex parte domini mei michi totaliter vſurpaui et aſſumpſi. In cuius teſtimonium preſentibus meum ſigillum appendi. Datum anno domini M° CCC° LI°, in vigilia Sancti Mathie apoſtoli.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 60.